



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[x] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[x] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Ich würde rechtzeitig anfangen zu planen und alle Dokumente so früh es geht vorbereiten. Das entspannt den ganzen Prozess erheblich. Vor allem die Checklisten der Viadrina sind super dafür, um wirklich nichts zu vergessen. Am Anfang wirkt es sehr viel, aber wenn man sich dem ganzen Schritt für Schritt nähert, dann ist das alles halb so wild.

Da ich über die Weihnachtsfeiertage in Deutschland war, musste ich kein Visum beantragen. Es gibt da eine Regelung, die wirklich super ist. Wir haben auch am Anfang alle nötigen Dokumente bekommen, die in irgendeiner Weise relevant sein könnten. Die Betreuung war diesbezüglich wirklich außergewöhnlich gut. Viele Menschen, die helfen und tausend Möglichkeiten Hilfe zu bekommen oder Fragen zu stellen. Sehr hilfreich waren hier auch die ganzen anderen Erasmus-Studis. Alle sind neu und haben im Prinzip die gleichen Fragen, was es sehr leicht macht schnell und einfach zurecht zu kommen.

Bzgl. der Regularien braucht man sich in Poznan (an der Poznan University of Business and Economics) wirklich nicht unnötig beunruhigen. Es gibt hier ein International Office, die einem vor Ort und telefonisch immer zu Seite stehen. Sie können auch sehr gut Englisch dort.

Unterkunft

Die Unterkunft war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig – aber letztendlich war es absolut in Ordnung. Ich hatte ein Zimmer im Wohnheim Atol. Gemeinsam mit einem anderen Deutschen haben ich mir ein Zimmer geteilt. Es ist quasi eine 1-Raum Wohnung gewesen mit eigenem Badezimmer und zwei Betten für somit 2 Personen. Die Küche war über den Gemeinschaftsflur erreichbar, wo wir oft andere Erasmus-Studis getroffen haben. Jeder hatte einen eigenen Schreibtisch, Stuhl, abschließbaren Kleiderschrank, Nachttisch und Regale zur Verfügung. Was ich super fand war das eigene Badezimmer, was direkt im Zimmer ist. Auch super ist der Fakt, dass dort die Bettwäsche mit Decke und Kissen vom Wohnheim gestellt wird und man somit nichts davon selbst mitbringen muss. 1x im Monat konnte man auch kostenlos die Bettwäsche wechseln lassen. Staubsauger und Co konnte man kostenlos ausleihen und auch die Waschmaschinen waren kostenlos zu bedienen. Hier musste man also nichts selbst mitbringen.

Lebensmittelgeschäfte waren fußläufig gut erreichbar und auch die Anbindung an die Straßenbahn war sehr gut. Von der Anbindung und Qualität sind die Wohnheime alle ziemlich gleich und wir haben viele Studis aus allen Wohnheimen kennengelernt, die mit uns gemeinsam das Erasmus-Semester absolviert haben. Es gibt eine Rezeption im Wohnheim, die rund um die Uhr besetzt ist. Das hatte die Vorteile, dass die Leute sich dann wirklich alle benehmen und nachts leise sind, sowie immer jemand ansprechbar ist, falls man eine Frage hat. Oft konnten die Mitarbeiter gut genug Englisch oder Google Übersetzer hat die Absprache erleichtert. Alles in allem war ich sehr zufrieden mit dem Wohnheim und der Entscheidung keine eigene Wohnung/Zimmer genommen zu haben.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an sich war ziemlich genau wie bei uns – wir hatten einen Stundenplan mit unseren gewünschten Fächern. Alles war sehr gut organisiert. Mir hat vor allem die auffällig hohe Hilfsbereitschaft der Dozenten gefallen. Sie waren sehr bemüht uns allen zu helfen gut durch das Studium zu kommen, was auch allen gelingt, die sich etwas Mühe geben.

Alltag und Freizeit

Für uns Erasmus-Studis gab es ein umfangreiches Programm, welches von sehr vielen auch genutzt wurde. Das ganze Semester über konnten wir uns mit anderen austauschen, die Stadt und andere Städte in Polen erkunden. Ich glaube das Beste ist, die Zeit mit den anderen Erasmus-Leuten zu nutzen und Bars auszuprobieren, Essen zu gehen, Sport machen etc. Es ergeben sich sehr viele Möglichkeiten im Rahmen der Studienprogramme mit anderen Unternehmungen zu machen. Falls man im Frühling oder Sommer nach Poznan kommt, hat man wahrscheinlich noch mehr von der Stadt, einfach weil das Wetter dann mehr Aktivitäten außerhalb erlaubt. Persönlich fand ich den Ausgleich mit Sport in einem lokalen Fitnessstudio sehr wichtig.

Fazit

Ich bin mit allem sehr sehr zufrieden und bin dankbar für die schöne Zeit in Poznan. Ich würde es wieder so machen.